

Projekt für SOHO IN OTTAKRING Oktober 2004 bis Juni 2005, Teil I
Idee und Künstlerische Leitung: Edgar Lliuya

WERKSTATT FÜR LEISTUNGSABBAU

Projektbeschreibung

Das Projekt beabsichtigt Menschen zu vernetzen, die einen Beitrag für den Abbau von „Leistungen“ in der Gesellschaft anstreben. Leistung ist in der technokratischen Gesellschaft das wichtigste Prinzip geworden. Leistung und ihre Anpassung an die gesellschaftlichen Strukturen ist für das Funktionieren der Wirtschaft entscheidend. Obwohl damit ein hoher materieller Lebensstandard erreicht wird, werden in dieser Gesellschaft „künstliche Bedürfnisse“ erzeugt, die gleichzeitig das gesamte Leben (Umwelt) durch psychische Erkrankungen und globale Katastrophen gefährden. Die Folgen sind sichtbare (in den sogenannten unterentwickelten Welten) und **unsichtbare** (in den Vereinigten Wirtschaftsblöcken) Unterdrückung.

Alle Einrichtungen werden mit „Leistung“ gemessen. Dadurch bleiben die Partizipation und die Verteilung der Verantwortungen (Macht) auf der Strecke. Die unterschiedlichen Arten der Gedanken werden theoretisiert. In der Praxis sind Konkurrenz und Besitz führend. Es gibt keine Zeit für neue Prozesse, Innovationen, Kreativität oder Kunst, die nicht den „Normen“ der Technokratie entsprechen. Die Werkstatt für Leistungsabbau ist eine ständige Werkstatt, ein ständiger Prozess des Abbaus von *Leistungen, die zu Unterdrückung führen*. Ausgangspunkt ist die Motivation selbst und, in vernetzter Form, über die Grenzen der Zivilisation zu reflektieren.



Ziel des Projektes ist: **die Möglichkeit über die Hegemonie leistungsorientierter Prinzipien zu reflektieren, um neue demokratische und kreative Prozesse zu initiieren**

Methodik: **Wichtig ist der Prozess. Zeit nehmen und Erfahrungen spielen eine entscheidende Rolle, um Ideen und Projekte zu entwickeln.**

Aktionen

Die Foren sind Diskussions-Treffen und gleichzeitig praktische Umsetzung der Gedanken. Die Aktionen können in unterschiedlicher Form vorgestellt werden (Malen, Demos, Performance, Märsche, Singen, Interview, direkte Interventionen, u.a.). Wichtig ist die aktive Mitwirkung der TeilnehmerInnen.

Forum Bühne (Theater, Performance-Tanz, Bewegung)

Themen zum Auswahl:

Leistung, Positionierung und Performancekunst. Unsichtbare Kunst. Poesie der Terminatoren

Forum Transkultur (Kunst, Kultur)

Themen zum Auswahl:

Wahlen ohne Partizipation (2006). Interkulturelle Familien, Heiratssuche.

Assimilation als Integration. Baustelle "Klischee". Kulturbeitrag

Forum Bilder der Wirklichkeit (Demokratie, Wirtschaft, Wissen)

Themen zum Auswahl:

Demokratie und Leistung. Leistung und Werte. Ungenießbarer Wohlstand

Ergebnisse/Einschätzung

Forum Transkultur:

Das Projekt war eine Bestätigung Kinder und Jugendliche mehr und ernster in **künstlerische** (kreative) und gesellschaftlichen Prozesse einzubinden und Transkulturalität einfließen zu lassen. Die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Institutionen und Menschen ist ein großes Bedürfnis. Menschen und Institutionen begrüßten das Projekt in seinem Kern: „Leistungen, die zu Unterdrückung führen, sollen (müssen) abgebaut werden“, „ Kreativität ist ein Teil des Menschseins, deshalb ist es sehr wichtig, Kreativität zu **unterstützen**“.

Lehrer/innen bekamen von der Direktion mehr Zeit für kreatives Gestalten in der Schule, nebenbei sind andere Projekte entstanden. Die Direktor/innen standen voll hinter den Projekten. Es wurden Multiplikatoren geschaffen. Kinder, Lehrer/innen, Eltern, Künstler/innen, Geschäftsleute wurden in Bewegung gesetzt, ohne den Druck ein „Ergebnis“ oder „Ziel“ erreichen zu müssen.

Andererseits entstand Verwirrung. Die Prozesshaftigkeit des Projektes wurde nicht ganz vollzogen.

Individuelles Nachdenken über eigene Erfahrungen mit Leistungsdruck wurde schwer vorstellbar, obwohl ein starker Widerstand gegenüber Leistungsdruck spürbar ist.

Manche Kinder konnten nicht mit ihrer „neuen“ kreativen „Freiheit“ umgehen. Manche BetreuerInnen erfuhren das erste Mal, mit Kindern anderer Kulturen Kreatives zu gestalten.

Es war eine wichtige Erfahrung für alle Beteiligten. Viele erwarten eine Fortsetzung der Projekte. Das künstlerische Potential der Kinder sowie das Engagement von den Beteiligten ist damit bestätigt worden.

Forum Bühne:

Es wurde offensichtlich wie soziales Arbeiten und künstlerisches Gestalten doch zusammenarbeiten können. Künstler sahen das Umfeld des sozialen Arbeitens mit anderen Augen als die Sozialarbeiter und umgekehrt. Der Widerspruch zwischen Performance und Leistung wurde diskutiert und praktiziert.

Widersprüchlich wurde der Umgang mit der Präsentation. Ein Projekt hatte Schwierigkeiten, sich einem Publikum zu stellen, andere nahmen die Aufführung sehr ernst. Beide arbeiteten aber sehr kreativ in der Entwicklungsphase.

Es war schwierig, auch hier sich nur dem Prozess zu widmen. Man brauchte irgendwelche „Ergebnisse“, um sich zu rechtfertigen. Obwohl SozialarbeiterInnen und KünstlerInnen sich bemühten, sich für „Neues“ zu öffnen, wurden erzieherische Schranken spürbar.

Die Beteiligten hatten hier die Möglichkeit, andere „Spaces“ zu erfahren. Man konnte Hindernisse abbauen und sich die Kreativität „neu“ definieren.

Insgesamt hat sich der erste Teil von der „Werkstatt für Leistungsabbau“ als ein großes Bedürfnis erwiesen. Es haben Institutionen im 16. Bezirk, aber auch darüber hinaus in anderen Bezirken an dem Projekt großes Interesse gezeigt.

Das Potential der Kreativität und die Bereitschaft zu Entfaltung ist gegeben. Das Projekt ist auch als ein neuer Beginn zu sehen. Der Prozess geht in eine „andere“ Richtung als die übliche. Die „Werkstatt für Leistungsabbau“ hat neue Perspektiven der Wertschätzung in Bezug auf künstlerisches Gestalten in der Leistungsgesellschaft geöffnet.

Ausgeführte Projekte

Austellung: 10 Brunnenviertel Lokale

„Sessel Verfremdung“

VS Grundsteingasse 56, 1160 Wien

Zusammenarbeit: Schule, Einkaufsstraßen Management, WLA.

TeilnehmerInnen: Susanne Hautleithner (Lehrerin), Barbara Brodegger (Bildene Kunst), Edgar Lliuya

„Kugeln-Früchte“, „Tanz aus dem Gürtel“, „Rhythmus Rest“

VS Gaullachergasse 49, 1160 Wien

Zusammenarbeit: Schule, TU Wien, Musikgymnasium Neustiftgasse, Arsenal, WLA

TeilnehmerInnen: Brigitta Faber (Direktorin), Ursula Mieleitner, Nilbar Güres (Studentinnen U. für Angewandte Kunst), Maria Möslinger (Kunst Lehrerin) Sonja Begusch (Tanz), DI P. Michael Schultes (Lufgestützte Konstruktionen) Edgar Lliuya

„Modeschau“

GR Parhamergymnasium, Parhamerplatz 18, 1170 Wien

Zusammenarbeit: Schule, WLA

TeilnehmerInnen: Margarete Pokorny (Textilien Gestalten), Edgar Lliuya

Tanz + Kreatives Bewegen Workshop

Universitätsportinstitut Auf der Schmelz 6A

Zusammenarbeit: Austrian Federation Adapted Physical Activity AFAPA, Ich bin O.K., WLA

TeilnehmerInnen: Mag. Katalin Zanin (Theaterwissenschaft), Dr. Maria Dinold (USI Professorin), Edgar Lliuya

BEWEGUNG (s) MACHT

Theater in Progress

Back on Stage Jugendzentrum, Hernalser Hauptstraße 24, 1170 Wien

Zusammenarbeit: Jugendzentrum, WLA

TeilnehmerInnen: Alexandra Kapsarev (Sozialarbeit), Osvaldo Alvarez (Regie), Edgar Lliuya

Butoh-Performance, Überraschende Orte in Brunnenviertel

Poesie der Terminatoren, Edgar Lliuya

Zusammenarbeit: GR Parhamerplatz Gymnasium, WLA

Wien, Oktober 2005